

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
„ „ „ „ „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bouazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

## An die g. Leser!

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf

## „Südungarn“

das einzige Blatt Krassó-Szörény's, welches jetzt zweimal demnächst aber dreimal wöchentlich erscheint.

Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

## „Südungarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's

Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll

Redaktion und Administration  
„Südungarn“.

## FEUILLETON.

### Critisch-Cratich.

(Orig.-Feuilleton des „Südungarn“).

Ich sitze an meinem Schreibtische vor mir liegt Papier und Feder bereit, und ich habe die Aufgabe mein Feuilleton für die nächste Nummer zu schreiben. Einmünd hastet mein Blick auf dem vor mir befindlichen Tintenfass aus dessen dunklen Inhalte Buchstabe an Buchstabe sich reihen soll um meine Gedanken zum Ausdruck zu bringen; Tausend solcher wesentlicher flüchtiger Vernunftspröhlunge flattern in meinem Gehirn umher, lustig, ernsthaft, zu allen Unsinne hinneigend und pochen manchmal wie kleine unruhige Tollköpfe an die Schädeldede „Wir wollen hinaus.“ Ja, ja nur gemacht nur ruhig, eines nach dem Andern, und hört ihr da, ihr kleinen falschen Dinger nur fest sitzen, und nicht davon flattern wenn ich Euch so recht erfasst zu haben meine; Nur stille, es wird sich dann so recht glatt abwickeln Euer Erscheinen und niederbannen auf das Papier.

Wir armen Journalisten sind wirklich recht bedauerenswerthe Menschen, trotzdem wir von der vielköpfigen Hydra, genannt Publikum so

## Ein Vergnügen Arzt zu sein!

Lugos, 29. September.

Eine verblüffende Nachricht lesen wir im „Pesti Napló“. Mehr als 500 Kreisärzte Ungarns haben sich mittelst Ehrenwortes verbindlich gemacht, innerhalb der nächsten Wochen auf ihr Amt zu resigniren und insolange kein Amt wieder zu übernehmen, als ihre gerechtfertigten Forderungen nicht billige Erfüllung finden. Also ein Ärzte-Streit in aller Form. Verblüffend wirkt diese Nachricht unstreitig, doch ist sie keineswegs unverständlich. Das gegenwärtige Regierungssystem, das nur für Drohnen des öffentlichen Lebens Sinekuren zu schaffen sich bemüht, dagegen dem Verdienste den gebührenden Lohn entzieht: es mußte solches zeitigen.

Ein Ärzte-Streit! Fikewahr unser Vaterland wird in diesem Genre die Priorität für sich reklamiren dürfen; ob wir aber auch darauf stolz sein dürfen, wollen wir sehr bezweifeln.

Berechtigt wäre dieser Entschluß der überaus stiefmütterlich behandelten Kreisärzte gewiß, zu bedauern ist nur die arme Bevölkerung, die unter den Folgen dieses Ärzte-Streikes schwer zu leiden hätte.

Was ist ein Kreisarzt? Ein akademisch gebildeter Gelehrter, der an Wissen fast sämtliche seiner „Vorgesetzten“ überragt, der viele Jahre seines Lebens dem Studium widmete, dem dies Studium viel Geld kostete und der sich — nachdem er seine Studien beendet — in irgend eine weltentlegene Gemeinde verbannen läßt um

liebenswertig umschmeichelt, umkostet und wie verwöhnte Schoßkinder verhätschelt werden. In allererster Linie sind wir zumeist und am allhäufigsten den fürchterlichsten Attentaten ausgesetzt; und ich muß nur allsogleich nachsehen, ab in meinem Tintenbehälter nicht statt des gebräuchlichen Galläpfeltraktates sich nicht goldig klarer Honigseim befindet, dessen Einathmung mich bei anhaltendem Schreiben zum fortwährenden Niesen verurtheilen würde; ich warne daher auch alle meine Mitkollegen vor der Arbeit ihre Schreibutensilien ununtersucht zu lassen, denn man denke sich bloß, der Honigseim träufelt durch die Feder mit, in und zwischen die Zeitungspalten und o Schreck die allgemeine zeitungslisende Welt wird von einer Niesepidemie befallen. In den Kaffeehäusern, am Familientische, aller Orten ein großartiges Nieskonzert, die armen Ärzte sind untröstlich, denn sie niesen mit, und können nicht helfen; die Journalisten nun profitieren am meisten, denn trotzdem sie ebenfalls niesen, so können sie doch spaltenlange Berichte über die mehr oder weniger nieselnde Menschheit bringen. Doch es wäre ein zu großer Triumph der Journalistenwelt eine solche Nasen-Revolute durch den ihnen gestreuten Weihrauch-Honig hervorzubringen, und deshalb bittet Euch meine lieben Kollegen vor

auch in diesem abseits vom Weltgetriebe gelegenen Erdenwinkel den Leidenden ärztliche Hilfe angedeihen zu lassen. Und dafür bezieht der Kreisarzt einen Gehalt, der nur in den seltensten Fällen die Höhe der Bezüge eines Diurnisten erreicht.

Die Behandlung, die solch ein wissenschaftlich gebildeter Arzt oft von Seite eines sich überhebenden, punkto wissenschaftlicher Bildung aber tief unter dem Arzte stehenden Stuhlrichterleins erfährt, wollen wir hier nicht näher beleuchten. Thatsache ist, daß die Lage der Kreisärzte eine nichts weniger als beneidenswerthe ist und die Folge hievon, daß zahlreiche Kreisarztstellen im Lande in Folge Mangels an Kompetenten trotz wiederholter Konkursauschreibung nicht besetzt werden können. Nun aber gedenken selbst jene Kreisärzte, die bisher das armselig bezahlte Joch geduldig ertragen, dies abzuschütteln.

Ungarns Sanitätswesen, das auch bisher im Argen lag, wird dies tief zu betauern haben. Doch unbegreiflich, ungerechtfertigt ist der Entschluß der endlich der Miseren müde gewordenen Kreisärzte nicht. Mit 300 bis 400 fl., im besten Falle mit 600 fl. Gehalt kann eine intelligente Familie — der überdies die Aussicht auf Pensionierung fehlt — ihr Auskommen nicht finden, davon gar nicht zu sprechen, daß diese paar Gulden als Verzinsung der auf das Studium verwendeten Zeit, Mühe und Kosten nicht betrachtet werden können. Wiederholt haben die Kreisärzte um Verbesserung ihrer Lage petitionirt.

diesen neuaprobirten Mittel und überläßt es den Professionschmupfern, sie werden es gewiß in Florus bringen.

Also ich besche den Inhalt meines schwarzen Mithelfers bedächtig, er ist in vorgeschriebener Ordnung, behutsam ergreife ich den Federstiel, man könnte mir wohl ein Schlanglein statt dessen hingelegt haben, denn wie gesagt, dem Journalisten drohen alle möglichen und unmöglichen Bosheiten von Seiten der Mitwelt, denn will man eine Bombe werfen, so wird gewiß eine Redaktion zum Schauplatz dieser Kraftentwicklung ausgesucht — — — na ich sage es ja, in dem Momente platze eine Bombe in Gestalt eines verschmupft aussehenden Herrn zur Zimmerthüre herein! „Sie sind gewiß einer der allernuesten Journalisten, Ihrem Aussehen nach zu urtheilen, frug ich nicht besonders gutlaunig, denn wurde ich in der Arbeit gestört, so flatterten alle meine lieben Gedankenlinder davon. Und richtig ich hatte das Rechte getroffen, mein Mann war zwar noch kein Journalist, aber er hatte die schönste und beste Absicht ein solcher zu werden. Er lobte mir seine außerordentlichen Talente zu diesem so leicht zu erreichendem Berufe; er sei sehr leserlich und orthografisch; er sprach vollkommen wahr, man laß ihm vom Gesichte all die Tugenden und unerläßlichen Eigenschaften

wiederholt darauf hingewiesen, daß mit den Hungerlöhnen der Kreisärzte das Auskommen nicht gefunden wird, daß die für die ärztlichen Visiten mit 20 und 30 Kreuzer fixierten Gebühren sehr problematisch sind, weil sie selten einfließen; daß der Kreisarzt, der Winter und Sommer oft 6 bis 8 Gemeinden zu bereisen hat, daher fast täglich auf schlechten Fuhrwerken sich „rädern“ lassen muß, frühzeitig arbeitsunfähig wird und dann, da sie nicht pensionsberechtigt sind, Ersparnisse nicht machen konnten, der bittersten Noth entgegensehen.

Die Regierung hörte diese Klagen, nahm die diesbezüglich wiederholt verfaßten Memoranden entgegen, versprach Abhilfe — und dann blieb Alles beim Alten.

Dies sind nur Daten, die im Allgemeinen feststehen. Doch weit trauriger ist es mit den Ärzten in Südbungarn und hauptsächlich im Krassó-Szörényer Komitat bestellt. Hier kann der Arzt gar keine Gebühren einheben, weil der rumänische Bauer seine Hilfe nicht in Anspruch nimmt, sondern mittelst Brachialgewalt dazu verhalten werden muß.

Und als wieder einmal die Ärzte an die Thüre des Ministers pochten, da versprach dieser, daß nun Ungarn das Eldorado der Ärzte werde; das Sanitätswesen soll verstaatlicht, die Ärzte lebenslänglich ernannt, mit gutem Gehalt dotirt, pensionsberechtigt werden. Aber, nicht lange sollte die Freude der Ärzte dauern; als das Versprechen endlich embryonale Gestalt annahm, da sah man, daß die ganze Reform des Sanitätswesens darin bestehen soll, daß „Ärztekammern“ ins Leben gerufen werden sollen!

Die Ärztekammer soll die Kreisärzte für die Miserabilität ihres Gehaltes entschädigen. Diese Reform, ausgedacht durch die Regierungsweisheit, ist schon nicht mehr Radikalismus, sondern Radikalismus.

Diese Reform ist einfach lächerlich. Die Ärztekammer wird dem Kreisarzt neue Ausgaben verursachen, denn er wird die alljährliche Mitgliedstaxe zu zahlen haben; dafür wird der Arztstand alljährlich einen Bericht an den Minister richten dürfen, der gleich den früheren Memoranden der Kreisärzte in das Archiv wandert, und im Staub endet, und dann dürfen alle 3 Jahre Paradiesfiguren zu Präsiden gewählt werden — das Sanitätswesen aber wird um keinen Pfifferling besser, die Lage des Kreisarztes um kein Atom erträglicher werden wie bisher.

des Journalisten ab, die Offenheit, die Verknüpfung, das Wissen, den Geist die Kühnheit, die Bosheit und was weiß ich was alles, er hätte zu jedem Ressort getaucht, Leitartikler, Feuilletonist, Tagesneuigkeitler, Chronik-Scandalense, Trisch-Traschler, am besten aber wohl zum Kritiker, denn wie es schien, besaß er die vorzügliche Fähigkeit in alle Feinheiten des Geschriebenen, Gesagten, Gedachten, Erdachten und Geschehenen eindringen zu können. Seine Orthographie war ebenfalls großartig, es fehlte nichts an der Gestalt, kein Pünktchen, kein Strichlein, nur war sie mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Er wehte mich auch in seine Schulkennntnisse ein, und sie befriedigten mich sehr, man steht heute wirklich auf der Höhe des Zeitbildungsgeistes, wenn man sein Wissen und Können aus dem eigenen Busen schöpft, zu was Schulen überhaupt; zu was Hochschulen, der Mensch wird aus sich selbst heraus zum Weisen, zu was die künstlichen Luxusartikel des Lehrens und Lernens, Chrisantores besuchte gewiß keine Hochschule und dennoch pries man seine Weisheit, Schiller zum simplen Militärarzt erzogen, wurde zum Dichterkönig, der kleine forskanische Lieutenant erhielt neben seinem einfachen Militär-Unterricht gewiß keine Separatstunden um Persischerstudien zu machen und beherrschte dennoch

Aber in solchen nichtsagenden, leeren, ja lächerlichen Reformen sind unsere Staatskünstler leider groß. Und der Erfolg, den sie mit diesen geistesarmen Reformen erzielen, ist ebenfalls groß. Gegenwärtig droht dem Lande ein Streik der Ärzte, jener Organe im Rahmen unserer Verwaltungsmaschine, die fast die einzigen waren, die aufopferungsvoll ihre Pflicht erfüllten.

Das Ausland aber, vor dem wir so gerne mit unserem Fortschritt prunken, es wird uns um den neuesten Fortschritt, um den bisher noch in keinem Lande verzeichneten Streik der Ärzte nicht beneiden. Tief bedauern wir unser armes Vaterland, daß es durch eine nur auf die Versorgung von gekracchten Größen bedachte Politik dieser Eventualität, dem Streik der Ärzte entgegensteht, aber berechtigt, gerechtfertigt ist dieser Verzweiflungsschritt der stiefmütterlichst bedachten Organe unseres Sanitätswesens ohne Zweifel.

### Die Meldepflicht des Landsturmes.

Lugos, 29. September.

Der kön. ung. Landesvertheidigungsminister verlaublich soeben die Vorschrift zu Durchführung des Gesetzartikels XXXVII vom Jahre 1893 über die Meldepflicht des Landsturmes. Die Vorschrift umfaßt in klarer Uebersichtlichkeit sieben Paragraphen, von denen einige nur die Landsturm-Behörden, einige aber auch das große Publikum interessieren. In die letztere Kategorie gehören die nachfolgenden Bestimmungen:

Der Meldepflicht unterliegen alle militärisch ausgebildeten Landsturmpflichtigen, das heißt diejenigen, welche früher im gemeinsamen Heere, in der Kriegsmarine, in der Landwehr, in deren Ersatzreserve oder in der Gendarmerie gedient haben; von den militärisch nicht Ausgebildeten nur diejenigen, welche mit einer (rosafarbenen) Landsturm-Widmungsarte versehen sind. Es giebt zweierlei Meldungen: eine periodische und eine Meldung von Fall zu Fall.

Die periodische Meldung wird alljährlich einmal, gewöhnlich im Monat Oktober — in diesem Jahre ausnahmsweise vom 1. Oktober bis zum 15. November — in den im ganzen Lande bestimmten Meldestationen grundsätzlich persönlich erfüllt.

Laut der herausgegebenen amtlichen Kundmachung haben sich die Landsturmpflichtigen in Lugos in der Zeit vom 29. bis 30. Oktober l. J. jedesmal von 8 Uhr Früh im Magistratsgebäude, zu melden.

die halbe Welt. Noch eine Anzahl derartiger Beispiele könnte ich anführen, beschränke mich aber darauf zu bemerken, daß man Journalist überhaupt mit den geringsten Elementarvorstudien werden kann; Es ist ja doch so leicht, es ergeht einem dabei wie einem fürsorglichen Gärtner, zuerst muß der Garten da sein, dann theilt er ihn in gewisse Partien, zum Schluß kommt die Ausschmückung.

Ebenso der Journalist oder Schriftsteller überhaupt, zuerst der Stoff, dann die Ausarbeitung, die Ausschmückung des Ganzen bleibt der regen Phantasie und dem Geschmack überlassen!

Darum nur zu, an den Schreibtisch, Mitarbeiter sind immer gerne gesehen, besonders solche, die aus nichts oder wenig, sehr viel machen können. Als ich dies alles dem zukünftigen Jünger des Journalistenthumes erklärte und ihn zur Thüre hinauskomplimentirt hatte, ließ ich mich wieder vor dem Schreibtische nieder, um endlich mein Feuilleton zu schreiben, doch ich hatte die Feder noch nicht in die Tinte getaucht, als meine Thüre von Neuem geöffnet wurde und mein Mann von vorher wieder eintrat; er entschuldigte sich aufs angelegentlichste und wollte dann meine Meinung über die jeweilige Laune des Allvaters bei Erschaffung

Die Meldung von Fall zu Fall aber bezieht sich auf jeden Domizil- und Wohnungswechsel und kann sowohl mündlich als auch schriftlich erstattet werden. Die schriftliche Meldung wird in allen Fällen am zweckmäßigsten mittelst der Meldebücher erstattet, welche bei jeder Gemeindevorstehung unentgeltlich zu haben sind und portofrei eingeschendet werden können.

Die periodische Meldung ist im hohem Maße erleichtert, nicht nur durch die große Zahl der Meldestationen sondern auch dadurch, daß in sehr zahlreichen Fällen statt der persönlichen Meldung die bequemere schriftliche Meldung gestattet ist.

Die schriftliche Meldung ist statt der persönlichen gestattet den Landsturm-Offiziers-Aspiranten, den Geistlichen, den Staats- und sonstigen politischen Beamten und Angestellten, dem Personale der Finanzwache, des Forstwesens, der Eisenbahnen, der Dampfschiffahrt, der Post- und Telegraphenämter, der Kohlenbergwerke, der Gefangenhäuser, ferner den Kranken, den im Auslande Befindlichen, den zeitlich Enthobenen und all' denen, die wegen erwiesener dringender und keinen Aufschub leidender Familien oder Privatverhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert sind. Die Meldung kann in den vorstehenden Fällen auch durch Verwandte, Vorgesetzte etc. erstattet werden. Auch ist die verabsäumte persönliche Meldung binnen acht Tagen nach dem anberaumten Meldungstage schriftlich nachzutragen.

Bei allen Meldungen ist ein militärisches Dokument (Paß, Certificat, Widmungsarte etc.) vorzuweisen oder beizuschließen. Hierzu wird in Zukunft jeder meldepflichtige Landsturmmann mit einem Landsturmpaße versehen werden. Die periodische Meldung darf für den Meldenden nicht mehr als einen Tag in Anspruch nehmen.

Der Meldepflicht unterliegen auch die in Oesterreich, im Okkupationsgebiete und im Auslande sich aufhaltenden Landsturmpflichtigen. Die Unterlassung der Meldung wird mit einer Geldstrafe von 2 bis 100 Gulden, eventuell mit einer entsprechenden Freiheitsstrafe bestraft.

Diejenigen, die sich wegen eines körperlichen Gebrechens zum Landsturmdienste ungeeignet fühlen, können dies bei der Meldung vorbringen und werden sonach schon im Frieden einer Superarbitrirung unterzogen, wodurch dieselben eventuell im Kriege vom bewaffneten Landsturmdienste und im Frieden von der Meldepflicht befreit werden.

des Menschen überhaupt, der Frau und so verschiedener anderer Dinge im einzelnen hören, denn er wolle sein schriftstellerisches Debüt mit einer Abhandlung über dieses Thema beginnen. Diese Frage mein werthester Herr ist eine schwierig zu beantwortende, denken wir zuerst über die Laune Gottes nach, bei Erschaffung des Menschen. In wie vielen Exemplaren ist denn der Mensch eigentlich vorhanden? kann man die Abarten des Menschenstandes eigentlich aufzählen? In wie viel verschiedenen Gestalten finden wir ihn vor, von der edelsten bis zur verkümmertesten hinab. Wunderbare Schönheit neben dem abschreckenden Gegentheil, die herrlichsten gleich Tannen aufstrebenden Gestalten neben winzig verkümmerten, aufgeklärter Geist, neben Stupidität, gleich Madeten leuchtender Witz neben erbeuchelter Scheinheiligkeit; und wie vieles könnte man noch über die Verschiedenheit der Menschen sagen! Welche Stimmung Gottes läßt sich nun bei Erschaffung eines in so viel Abstufungen zerfallenden Gegenstandes wie der Mensch ist, voraussetzen? Meiner Meinung nach muß es eine sehr nervöse Stimmung gewesen sein, in der der Erschaffer sich befand. Zum Beispiel was leistet nicht das Ebenbild Gottes in der Nervösität für haarsträubende Dinge.

(Schluß folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

## Lugoser Leben.

Gnädiges Fräulein!

Jetzt, nachdem die großen Honvédmanöver beendet sind; hoffe ich; daß auch Sie mich wieder in Gnaden aufnehmen, ebenso wie dies andere bereits thaten, indem sie mich armen Civilisten, in mein altes Recht wieder eingesetzt haben. Ja sogar der „Jozsi“, (Sie wissen doch wer der Jozsi ist? Nicht? — Das ist der Oberfeldner eines hiesigen fashionablen Cafés;) der während der großen Woche, Aufmerksamkeit und Ohr und Auge nur für des Königs Röcke, für Civilkleider, höchstens einen geringschätzenden Blick hatte und seine Patronin, die ganz in den Aublick der Sterne versunken, Studien zu einem Gegenstück von Plammariens „Urania“, zu machen schien, sonst aber allem Irdischen entrückt war, haben mir bereits ihre Gunst wieder zugewendet. Jozsi ist wieder dienstbeflissen, seine Patronin setzt wieder ihr huldvolles Lächeln auf, wenn ich komme, somit nehmen sie mich wieder zum vollen Werthe, meine Valuta ist wieder gut, ich gelte schon ohne „Agió.“ Demgemäß fühle ich mich auch ganz wie ein Türkenlos wenn es plötzlich den „Paricours“ erreichen würde, vorausgesetzt natürlich; daß ein Türkenlos dem Fühlen überhaupt zugänglich ist. Ich versichere sie mein Fräulein, es ist viel werth, etwas werth zu sein und so nahe ich mich denn im Bewußtsein meines wiedergewonnenen Werthes — Ihnen — mit der stillen Hoffnung, die ich oben ausgesprochen und da sich die Hoffnung auch erfüllt hat, darf ich die Frage wagen. Wissen Sie auch wie ich mich gefühlt habe, als ich zirka 14 Tage lang so allen Werthes bar durch die Straßen der Stadt schlenderte? Nein, das wissen Sie nicht, Sie — deren Werth, von Militär sowohl als Civil gleich hoch veranschlagt wird und es ist auch besser wenn Sie es nicht erfahren. Lassen Sie es sich genügen, daß ich unter diesem Drucke schwer zu leiden gehabt habe und jetzt noch kaum aufzuathmen wage.

Schiller hatte gewiß Unrecht; daß er seinen Marquis Posa von Menschenwerth gold'ne Worte sprechen ließ. Was ist Menschenwerth dort — wo es — Militär gibt? — ein Schatten der vorübergeht, ein leeres — Nichts.

Langweilt Sie mein Fräulein schon diese Lamentation? gewiß-ja, aber ich muß meiner Bitterkeit Luft machen. Sie müssen es empfinden wie ich gekränkt bin und die Großmuth schätzen lernen, die solche Kränkung nicht zu vergelten sucht. Jedes Nachgefühl habe ich gebannt und finde mich ein, als treuer Ritter, um Ihnen auch ferner meine Dienste zu widmen.

Sehen Sie wie selbstlos ich bin? Ich weiß es wie aussichtslos ich auf Ihren Altar opfere und — dennoch opfere ich. Ich weiß es; daß Sie mich nie erhören werden und — dennoch bete ich sie an. Ich weiß es; daß Sie mich nie verstehen werden und doch — gebe ich mir Mühe von Ihnen verstanden zu sein. Warum thue ich dies alles? Aus Hang zur Schwärmererei? Nein mein Fräulein. Ich genieße Sie, — vielleicht mehr als Derjenige, der Sie besitzen wird und den Sie lieben werden.

Er wird Sie besitzen, — ich bewundern. Ihm werden Sie ein Gebrauchsgegenstand ein unentbehrliches Hausrathstück sein, mir — ein Kunstwerk.

Er wird blos Besizer sein, ich aber ein — Kenner.

In Ihren Worten ertönt ihm — Sprache, mir — Melodie. In Ihren Augen sieht er den Glanz, ich die Seele.

An Ihrem Tische wird er — essen, ich werde genießen. Er wird nichts verlieren und ich werde mehr finden tausendmal, als er je verlieren könnte.

Nicht war, Sie staunen? Sie wußten nicht; daß Sie so reich sind? Verharren Sie auch ferner in Ihrer Unwissenheit, sobald Sie das Bewußtsein Ihres richtigen Werthes — finden, verlieren Sie Ihren stets treuen Bewunderer.  
Bene.

**Kirchenmusik.** Anlässlich der Jubiläumsmesse Sr. Hochw. Herrn Konfistorialrath Nikolaus Mikó kommt heute Sonntag Vormittag 10 Uhr in der röm. kath. Pfarrkirche zur Aufführung: F.-Messe von Schubert; Tantum ergo, Tedeum laudamus, Johász von Wuching.

**Einrückten!** Im Nachhange zu unserer vorwöchentlichen Notiz mit gleicher Spitzmarke, halten wir es für erwähnenswerth die aus Lugos einrückenden Einjährig-Freiwilligen im nachfolgendem anzuführen: J. Grail zum Jäger Bataillon Nr. 28 in Hermannstadt, P. Fuku und Kornel Prostean zum Korps-Artillerie-Regiment Nr. 7, J. Szabó zum Train-Regiment Nr. 2 in Temesvar G. Wolf zum Train-Regiment Nr. 1 in Wien, Jbo Havas als Militär-Pharmazent nach Budapest und Kornel Zsurka zum 31. Inf.-Regiment nach Hermannstadt. Hoffentlich gibt es in Jahresfrist ein Wiedersehen — aber mit goldenen Portespeés.

**Die Birlikisten des Krassó-Szörényer Komitates.** (Fortsetzung.) Franz Szittner Draviza fl. 201.01. Dr. Demeter Balázs Weißkirchen fl. 203.12. Leontin Szimoneßku Hermannstadt fl. 201.44. Konstantin Murariu Bogfán fl. 199.65. Max Weinberger Reschiza fl. 199.50. Benedek Patzel Lugos fl. 198.36. Michael Schäfer Orsova fl. 198.35. Franz Grau Draviza fl. 198.33. Koloman Fábry Munnymest fl. 197.15. Bapilius Popovits Valeapay fl. 196.42. Juon Popovits Mehadia fl. 195.37. Israel J. Deutsch Lugos fl. 194.03. Jgnaz Freyler Orsova fl. 192.53. Sigismund Sommer Ferencfalva fl. 192.31. Edmund Schmidt Karánsebes fl. 190.44. Albert Schuiger Lugos fl. 190.35. Jakob Parnen Jzgar fl. 190.22. Rafael Mailänder Facset fl. 190.05. Ferdinand Hulita Karánsebes fl. 189.38. Ferdinand Azzola Mörul fl. 189.—. Johann Madinesa Lugos fl. 188.60. P. Atunagya Brány fl. 188.55. (Fortsetzung folgt).

**Eröffnung der Boldurer Milchwirthschaft.** Die vor einigen Wochen signalisirte Systemirung einer Milchwirthschaft auf der Boldurer Besitzung des Herrn Philipp Eckstein ist nun perfekt geworden und hat die Lieferung frischer Milch nach Lugos, bereits begonnen. Die Milchmeierei ist den modernen Anforderungen entsprechend mit allen technischen Behelfen ausgerüstet und geschieht die Manipulation konform wie in den Muster-Etablissements des hauptstädtischen Verbandes der Milch-Produzenten. Nach dem Aussprüche einiger Konsumenten, welche die Boldurer Milch beziehen, soll dieselbe an Güte und Qualität alle anderen hiesigen Produkte übertreffen. Die Milch wird in allen Quantitäten in plombirten Flaschen, täglich früh Morgens ins Haus zugestellt; Bestellungen werden in der Wohnung des Herrn Eckstein, im Bäumel'schen Hause entgegengenommen.

**Im Dienste der Wohlthätigkeit.** Gelegenheitlich des durch den hiesigen rom. Gesangs- und Musik-Verein am 20. September 1894 arrangirten Konzertes ist der Betrag von 250 fl. ö. W. eingekommen, nach Abzug der Spesen per 75 fl. 44 kr. ist ein Reineinkommen von 174 fl. 56 kr. geblieben, — von dieser Summe wurde durch den Präses des rom. Gesangsvereines die Hälfte u. zw. 87 fl. 28 kr. dem Herrn Bürgermeister Arpad v. Marsovßky behufs Vertheilung an die durch Feuer verunglückten Einwohner der „Torrás“-Gasse, — die andere Hälfte mit 87 fl. 28 kr. zu Gunsten des Feuerwehrfondes wieder Herrn Bürgermeister als

Präses der Lugoser freiwilligen Feuerwehr übersendet. — Ueberzahlungen wurden geleistet von der Ungarischen Asphaltgesellschaft durch Herrn Jak. Pinkuß 20 fl. dann von den Herren: Obergespan Emerich v. Jakabffy 10 fl., Dr. Jakob Major 8 fl., Ludwig Bórtes 5 fl., Ant. D. Gule 5 fl., Israel S. Deutsch 5 fl., Anton Jarinay 4 fl., Familie Radulescu 3 fl., Dr. Demeter Florescu 2 fl., Dr. Moriz Deutsch 2 fl., Moriz Hermann 2 fl., Mihályi N. 2 fl., Frau Aloisia Petrie 1 fl., ferner Josef Kugler, Trajan Jovanescu, Bernat Deutsch, Emil Teichner, Dr. Mshes, Frau Dr. G. Dobrin, Hr. Dr. Stefan Petrovici, Sigmund Schießler, Nikolaus Janculescu, Anton Haberehn, Dr. N. N. je 1 fl., Athanas Stamurean 50 kr. Wollen daher die edelherzigen Wohlthäter für ihre Spenden, — Herr Karl Felix Hotelier für die unentgeltliche Ueberlassung des Saales, die Firma A. Schießler Söhne für die billigere Berechnung der zur Beleuchtung verbrauchten Kerzen, der Herr Karl Traunfellner für die billige Berechnung der Einladungskarten und endlich der löbl. Lugoser Gewerbelieferer Franz für die Ueberlassung des Podiums auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank entgegen nehmen. — Im Namen der Abgebrannten Einwohner der „Torrás“-Gasse Dr. Demeter Florescu. Präses des rom. Gesangs- und Musik-Vereines.

**Militärisches.** Der Honvédminister hat in einem Erlasse verfügt, daß jene Honvéds, welche sich auf dem Gebiete der im Reichsrathe vertretenen Länder ständig aufhalten, falls sie nicht zu der kompetenten Honvéd-Kontrollversammlung erscheinen, der Kontrollversammlung jenes k. u. k. Ergänzungsbezirkes beizuwohnen haben, in dessen Bereich sie sich aufhalten.

**Ein raffinirter Hochstapler** hat verflohenen Donnerstag in Lugos sein Unwesen getrieben und mit namenloser Frechheit einen Grundbesitzer aus der nahen Umgebung geplündert. Der Grundbesitzer B. war Donnerstag Morgens auf der Reise von Temesvar nach Lugos begriffen. Zu Gr. Topolovez schloß sich dem Genannten ein distinguirter aussehender junger Mann an, der sich als Journalist Stefan Bársony aus Budapest, vorstellte. Herr B. . . . ., welcher den hervorragenden Publizisten per renommée wohl kannte, war über die gemachte Freundschaft sehr erfreut, umso mehr, als das Reiseziel desselben ebenfalls unsere Stadt war und besprochen wurde, sich gemeinschaftlich einen guten Tag anzuthun. Wie gesagt, so gethan. Es wurde in duo gespeist, Nachmittag ein Café und Abends das Restaurant „König v. Ungarn“ aufgesucht, wo bei den lustigen Klängen der Zigeunermusik lebhaft dem edlen Nebenjaß zugesprochen wurde. Es wurde aber bald Nacht und da hieß es der Nachtrabe ihren Tribut zu zollen. Herr B. wollte sich in sein ständiges Quartier „Hotel Pfau“ begeben, doch proponirte der „Journalist“ im Hotel „König v. Ungarn“ ein Zimmer gemeinschaftlich zu miethen und so ward es auch gethan. Freitag Morgens gegen 4 Uhr erwachte Herr B. und bemerkte zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß das Lager des Herrn „Bársony“ leer sei. Im Oberstübchen des Grundbesitzers begann es nun zu dämmern; er unterzog seine Habseligkeiten einer sofortigen Revision und bemerkte zu seinem Schrecken, daß ihm sämtliche Werthsachen sammt Geldtasche abhandeln gekommen seien. Er begab sich sofort zur Polizei, welche alle abgehenden Bahnzüge überwachen ließ, jedoch ohne Erfolg, da man es mit einem raffinirten Hochstapler zu thun haben dürfte, welcher wahrscheinlich eine Landstraße zum Entfliehen benützte. Es wurden daher die umliegenden Ortschaften telegraphisch verständigt und dürfte es vielleicht dermaßen gelingen des Gauners habhaft zu werden. Herrn B. sind

folgende Gegenstände gestohlen worden: eine goldene Uhr engl. Chronometer mit Datumzeiger, 1 goldene Kette, 1 silberne Tabakdose, 1 Taschmesser, ferner die Geldbörse mit größerem Geldeinhalte. Der wirkliche Journalist Bársouh, welcher ein bekannter Feuilletonist ist, wird über die Usurpation seines Namens am allerwenigsten erbaut sein.

**Viehzüchter-Prämierung.** Der Landwirthschaftliche Verein des Krassó-Szörényer Komitates veranstaltet im Monate Oktober eine Viehzüchter-Prämierung, bei welcher Gelegenheit 10 Pflüge als Prämie zur Vertheilung gelangen. Die Konkurrenz wird an folgenden Tagen und Ortschaften abgehalten werden: in Facset am 7. in Reschiza am 14. in Bosovics am 21. und in Teregova am 28. Oktober jedesmal Vormittags 11 Uhr.

**Cognac.** Die meisten der Cognacconsumenten wissen noch immer nicht, daß man unter Cognac ein Destillat aus Wein versteht und daß die Güte eines jeden Cognac von dem Alter dieses Destillates bedingt ist. Der Mißbrauch, welcher mit der Bezeichnung „Cognac“ getrieben wird, konnte deshalb in solcher Weise überhand nehmen, weil der Konsument sich wenig oder gar nicht um die Provenienz des in den Handel kommenden Cognac kümmerte. In den meisten Fällen genügt es demselben, wenn die Bouteille elegant adjustirt ist und das mixtum compositum mit irgend einem erdichteten französischen Namen versehen ist. Die leider nur zu große Leichtgläubigkeit des Publikums ist auch mit Schuld an der großen Unternehmungslust zur Gründung von Cognacfabriken. Wir kennen Beispiele, daß „Fabriken“, kaum, daß sie sich in den Besitz einer Gewerbelizenz zur Erzeugung von Cognac zu setzen gewußt und sich, auf diese Lizenz gestützt, handelsgerichtlich hatten protokolliren lassen, den Markt auch schon mit allen erdenklichen Qualitäten Cognac hohen und höchsten Alters überschwemmen, ohne daß es den Konsumenten einfiel zu fragen, wie es denn möglich sei, in einem halben bis einem ganzen Jahr, eventuell in noch kürzerer Zeit mehrjährigen Cognac auf den Markt zu bringen. Gefördert wird dieser Humbug bedauerlicher Weise noch durch die Ausstellungen, indem dieselben mit der Verleihung von Auszeichnungen und Ehrendiplomen an derartige Unternehmungen gar zu freigebig sind. In der gesammten Monarchie gibt es nur eine Fabrik, welche amtliche Ausweise über das in ihrer Destillerie aufgearbeitete Weinquantum und die hiefür bezahlte Brennsteuer veröffentlicht. Es ist dies die Cognacfabrik der Graf Stefan Keglevich Nachfolger in Promontor. Diesen Ausweisen entnehmen wir, daß in der Destillerie dieser Fabrik in der letztverfloffenen Produktionskampagne 1893/94 nicht weniger als 1,195.750 Liter Wein aufgearbeitet und für dieses Quantum eine Brennsteuer von 12.555 fl. 69 kr. bezahlt wurde. Wenn man ferner berücksichtigt, daß diese Fabrik, gegründet im Jahre 1882, erst im Jahre 1885 und 1886 ihre Marke\* und\*\*, ihre Marke\*\*\* erst im Jahre 1888 und ihre Marke\*\*\*\* gar erst im Jahre 1891 in den Handel brachte, so wird Jedermann die Ueberzeugung gewinnen, daß man es hier mit einem Unternehmen zu thun habe, welches wegen seiner Solidität sowohl wie wegen der ausgezeichneten Qualität seiner Waare jene Achtung, deren es sich allenthalben erfreut, vollauf verdient und Jedermann aufs Wärmste zu empfehlen ist. Cognac ist, wie Jedermann weiß, nicht nur ein bevorzugtes Genußmittel, sondern auch ein wichtiges, vielbegehrtes Heilmittel, weshalb bei Deckung des Cognacbedarfes dem Konsumenten ganz besondere Vorsicht zu empfehlen ist.

\* Ein Universal-Reinigungsmittel, welches jeden Fleck aus Kleidern gründlich und rasch entfernt, ohne neue Spuren zu hinterlassen, ist schon längst — insbesondere in der Saison der leichten und hellen Anzüge — ein dringendes Bedürfnis geworden. Ein solches ausgezeichnetes Mittel hat jüngst ein Engländer erfunden, ein Mittel, das nebenbei bemerkt sehr billig ist: das für lange Zeit ausreichende Stück kostet nur 20 kr. Es ist dies Rose's Universal-Fleckseife mit der Rose (die Rose als Schutzmarke ist stets zu beachten, alles andere zurückzuweisen). Die Seife ist überall in Apotheken, Droguerien, Parfümerien, besserer Kurz-, Galanteriewaaren- und Spezereihandlungen erhältlich; für Wiederverkäufer überall lohnender Handverkauf-Artikel! En gross und falls irgendwo nicht vorräthig, gegen Einsendung von 25 kr. per Stück (franko Zufendung) durch den Generaldeponiteur A. Bisnya in Hünfischen. Temeşvar: Droguerie Krayer, Franz Weismayr, Aug. Babusnik & Co., Parfümerie Theatrele, Menadovits, Stepper, Brüder Bertram, Kuschill R., Beamter Gd., Hannel Károly. Gr. = Kikinda: M. Feder. Werscheh: Josef Löwenstein, Lehrer Lajos, S. Reinfeld, Apoth. Müller. Gr. = Becskerek: Apoth. Mocslovesak, Herm. Weiß. Weiskirchen: Steiner Sándor. Arad: Marek Gyula. Lugos: Ferd. Kisk, Arthur Wolf, Körösy László. Budapest: Droguerie Neruda Mándor.

### Aus Südingarn.

**Herbst-Versammlung der Vermögensgemeinde - Vertretung in Karansebes.** Die am 25. d. M. stattgehabte Herbstversammlung der Vertreter der Vermögensgemeinde des bestanden 13. Grenz-Infanterie-Regiments bot ein erfreuliches Bild der Umsicht und des Verständnisses, mit welchem dieses im Interesse der ehemaligen Grenzer-Familien ererbt Institut in neuester Zeit geleitet wird. Den Vorsitz führte Sr. Hochgeborenen Herr Obergespan Emerich von Jakabffy als königlicher Kommissär mit jener vornehmen Ruhe, welche diesen in allen Schichten der Bevölkerung hochgeachteten Staatsbeamten charakterisirt. — Das reichhaltige Programm gab Zeugniß von der vielseitigen Thätigkeit und ausgezeichneten Schulung des Beamtenkörpers der Vermögensgemeinde. — Sämmtliche Punkte wurden trotz eingehender Diskussion, mit überwiegender Majorität angenommen. Der Rechenschaftsbericht über die wichtigeren Verfügungen und Vorkommnisse seit der letzten Versammlung, der Jahres-Voranschlag pro 1895, der Holzfällungsplan so wie der Forstkultursplan boten Gelegenheit, die Gewissenhaftigkeit und den strengen Ordnungssinn erkennen zu lassen, welcher sich in den verschiedenen Dienstzweigen unter der Leitung des gegenwärtig amtierenden Präsidenten, des pensionirten k. u. k. Offiziers Herrn Elias Kureßka bereits eingebürgert hat. — Der Beschluß der Versammlung, daß die Trottoire vor den Häusern der Vermögensgemeinde asphaltirt werden sollen, erregte in allen Kreisen der städtischen Bevölkerung die lebhafteste Befriedigung, denn gerade bei diesem volksthümlichen Institute der alte Pöpp begraben ist, daß kultureller Fortschritt, Sinn für das allgemeine Interesse und die Verschönerung der von der Natur fast verschwenderisch bedachten, durch die kleinliche Egherzigkeit früherer Verwaltungen aber vielseitig zurückgebliebene Stadt, die Oberhand gewinnen. Einige Beförderungen und Neu-Besetzungen im Personale wurden sehr beifällig aufgenommen. Herr Alexander Balács wurde zum Forstmeister, Herr Aurel Popeßku zum Forstmeister-Stellvertreter und Herr Basilie Segerteau zum manipulirenden Oberförster in Orsova ernannt. — Diese Funktionäre sind durchgehends ehemalige Schüler der ungarischen Forst-Akademie und haben sich eben so sehr durch unermüdelichen Fleiß als durch nicht gewöhnliche Fachkenntnisse während einer Reihe von Dienstjahren berechtigten Anspruch auf die Verwendung in höheren Dienststellungen erworben. Diese Ernennungen beweisen, daß mit dem alten Protektions-Systeme vollständig gebrochen ist.

In die Revisions-Kommission wurden die Herren Schramm aus Orsova, Burdia aus Karansebes und Pfarrer Sandru aus Petrif gewählt. Die Versammlung wurde mit lebhaften Hoch- und Setreasca-Rufen auf Sr. Hochgeborenen den Herrn Obergespan von Jakabffy und auf den Präsidenten der Vermögensgemeinde Herrn Elias Kureßka geschlossen.

**Bestraft!** Vor Kurzem publizirten wir die Nachricht, daß der Becseházer Pfar-Administrator Ludwig Tenyér wegen unmoralischen Betragens strafweise übersezt wird. In den gestrigen Temesvarer Blättern lesen wir, daß der Diözesanbischof Alexander Dessewffy die von uns signalisirte Veränderung thatsächlich beschloffen hat, wodurch die Bevölkerung von Becseháza nunmehr frei aufathmen kann.

**Ein interessantes Werk** wird in naher Zeit seitens des südingarischen historischen und archäologischen Vereines zur Ausgabe gelangen. Der genannte Verein will sich in hervorragender Weise an der Millenniums-Ausstellung betheiligen und wird zu diesem Zwecke ein Werk ediren, welches die adeligen Familien des Temeszer Komitates in Wort und Bild enthalten soll. Mit der Redaktion dieses Prachtwerkes wurde Redakteur Nikolaus Lendvai betraut.

**Brand in Székul.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ist die zur Gutsherrschaft der Frau Baronin Marie Radossowich geb. Házzy gehörige Wassermühle in Brand gerathen und bis zum Grunde abgebrannt.

**Geschichten aus Reschiza.** In der Rubrik „Offener Sprechsaal“ unserer heutigen Nummer veröffentlichen wir die Beschwerde eines Reschizaer Industriellen. Es ist unsere journalistische Pflicht Beschwerden des Publikums Raum zu geben, doch dürfte es sich in diesem Falle um kein allzu großes Verbrechen handeln, indem wir Herrn Schneider als charakterhaften Mann kennen.

### Mittheilungen aus dem Publicum.

(Unter dieser Rubrik werden Mittheilungen gratis aufgenommen, der Einsender trägt jedoch die Verantwortung und muß der Redaktion bekannt sein.)

#### An Anonymus!

Dem Unbenannten und doch so „guten“ Bekannten, wird zur Kenntniß gegeben, daß Er ein ganz gewöhnliches Laugohr ist, und daß, wenn Er sich in einer Wiederholung, seines von so viel Vernunft, Geist, feinsten Bildung, und bestem Tone zengenden Produktes, welches zum Glück nicht an die direkte Adresse gelangt ist, gefallen sollte, Er sich erstens, in der Orthographie und im Style etwas üben solle, zweitens doch so viel Muth besitzen möge (und sich nicht wieder als doppelten Feigling zu dokumentiren) seine werthe Adresse anzugeben, damit man persönlich seinen Dank für eine derartige zarte Aufmerksamkeit auszusprechen vermöge. Wenn schon Asinus so doch nicht Anonymus!

### Kunst und Literatur.

**Anton Junst** Buch- und Musikalienhandlung Lugos. Neueste Erscheinung: Schwach Wilhelm „Edelweiß“ für Klavier 60 kr.; Zeller: Der „Obersteiger“, Operette: „Sei nicht böse“ für Gesang 90 kr.; für Klavier allein 75 kr.; „Grubenlichter“, Walzer 1 fl. 20 kr.; „Martin-Walzer“ 1 fl. 20 kr.; „Obersteiger-Polka“ 75 kr.; Lorens: „Menschen sein m'r alle“ 75 kr. „Joanovits'sche Walzer“: „Weiße Tauben“ 1 fl. 20 kr. „Inkognito“ 1 fl.; „Sabina“ 1 fl.; „Kristal-Palast“ 1 fl.; „Nathalia“ 90 kr.; Balotásy 101 magyar népdal 1 fl. 50 kr.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Druckerei: Karl Traunfellner.

**Lugoser Marktpreise**

vom 29. September.

Weizen . . . . .	fl. 5.20 bis fl. 5.30
Korn neu . . . . .	fl. 4.60 „ fl. 4.80
Gerste neu . . . . .	fl. 5.— „ fl. 5.20
Hafers alt . . . . .	fl. 4.80 „ fl. 5.—
Mais alt . . . . .	fl. — „ fl. —
Heu alt . . . . .	fl. 1.80 „ fl. 2.—
Stroh . . . . .	fl. —.40 „ fl. —.

**Eisenbahn-Fahrplan.**

Abfahrt nach

<b>Karaufebes—Orsova:</b>	<b>Temesvár—Budapest:</b>
Personenzug 7 <sup>42</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>10</sup> Früh.
Gen.-Zug 12 <sup>39</sup> Mittag.	Courvizug 6 <sup>28</sup>
Personenzug 8 <sup>21</sup> Abend.	Gen.-Zug 12 <sup>58</sup> Mittag.
Courvizug 9 <sup>28</sup> „	Personenzug 6 <sup>48</sup> Abend.

**Offener Sprechsaal.**

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Geehrter Herr Redakteur!

Zur Bewußtsein dessen, daß Sie Herr Redakteur immer bereit sind für eine gerechte Sache einzutreten, erlaube ich mir um die Aufnahme folgender Zeilen zu ersuchen:

Als Pascha von Reschiza entpuppte sich unser Richter Herr Josef Schneider, indem derselbe am vorigen Sonntag einen Reschizaer Industriellen ohne Grund und Ursache verurtheilte. Der Industrielle F. K. erhielt nämlich am besagten Tage den Besuch eines Polizei-Panduren, welcher dem Industriellen F. K. drakonisch erklärte, derselbe möge auf Befehl des Allgewaltigen Herrn Schneider sofort aufs Gemeindehaus kommen, wo er als Angeklagter figurire. Der Industrielle, welcher eben Lohnzahlung hatte und außerdem des Sonntages halber viel zu thun hatte, mußte der Gewalt weichen, sein Geschäft im Stiche lassen und aufs Gemeindehaus eilen, wo ihn der genannte Allgewaltige zu verurtheilen gab, daß er einer Uebertretung halber Angeklagter sei.

Der Erschienene berief sich auf das Gesetz, was ausdrücklich erklärt, daß man im Orte säßhafte Bürger vorladen müsse. Doch sollte diese Berufung auf das Gesetz, dem Industriellen schlecht bekommen. Schneider-Pascha verurtheilte den genannten wegen Reuizenz gegen die Behörde (?) mit 5 fl. Geldstrafe. Der nunmehr doppelt Bestrafte betet nun für die baldige Verstaatlichung der Verwaltung, damit unschuldige Bürger von Richtern befreit werden, die in ihren Mußestunden Sodawasser-Erzeuger und Bandwurm-Vertilger sind.

Genehmigen Herr Redakteur die Hochachtung.  
Ein Reschizaer Bürger.

Meinen geehrten Gästen israelitischer Konfession, wünsche ich anlässlich des

**Jahreswechsels**

ein frohes und glückliches neues Jahr.

Hochachtend

**J. DEUTSCH**

Cafétier.



Ein recht frohes und glückliches

**neues Jahr**

wünscht seinen Gästen israelitischer Konfession

Mit Hochachtung

**Café Willner**

(A. Neuberger).



Anlässlich der israelitischen Jahreswende, wünschen wir unseren Gästen dieser Konfession

ein recht glückliches neues Jahr.

Hochachtend

**Café Amigo.**

678. szám. / 1894.

**Árverési hirdetmény.**

Atulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróság 1894. évi 315. számú végzése következtében **Dr. Fényes József** ügyvéd által képviselt **Pollák Bernát** lugosi lakos javára, **Pollák Ignác és Regina** lugosi lakosok ellen 300 frt s jár. erejéig fogantatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 609 frt 50 kr-ra becsült bútorok, ágy- és ruhaneműekből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. bíróság 9877/1894. számú végzése folytán 300 frt tökékövetelés, ennek 1893. évi november hó 10. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 36 frt 80 kr-ban bírósággal már megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközlésére

1894. évi október hó 5. napjának  
d. u. 3 órája

határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is elfognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1894. évi szeptember hó 23. napján.

**Schieszler Vilmos,**  
kir. bírósági végrehajtó.

**Brenncampagne 1893/94.**

Kön. magyarische

Finanz-Direktion



Budapest-Landbezirk.

An die Firma

**Graf Stef. Keglevich Nfg.**

Promontorer Cognacfabrik, Budapest.

Ueber Ihr Ansuchen wird Ihnen über die in Ihrer Promontorer Cognacfabrik in der 1893/94-er Produktionscampagne aufgearbeiteten Weinquantitäten und die hierfür entrichtete Brennsteuer der bezughabende Ausweis anbei ausgefolgt.

Budapest, am 14. August 1894. **Fináczy m. p.**

**Ausweis**

über das durch die Promontorer Cognacfabrik der Graf Stephan Keglevich Nachfolger in der Produktionscampagne 1893/94 aufgearbeitete Weinquantum

Summirt: 1,195.750 Liter und die hierfür bezahlte Brennsteuer:

Summirt: 12.555 fl. 69 kr.

Promontorer kön. ung. Finanzwach-Abtheilung  
9. August 1894.

**Rudolf Gurszki m. p.,**

Respizient.

Diese bisher nur durch uns der Öffentlichkeit übergebenen amtlichen Ausweise liefern wiederholt den Beweis, daß unsere Produkte jeder anderen Marke an Reellität weit überlegen sind und daß das Vertrauen, welches unseren Produkten entgegengebracht wird, auch umso mehr gerechtfertigt erscheint, als unsere Fabrik, die im Jahre 1882 gegründet wurde — erst — in den Jahren

1885 u.	1886 Marke	+	u.	++
1888	„	+++		
1891	„	++++		

in Verkehr brachte. Diese Thatfachen beweisen zur Genüge, mit welcher ausserordentlichen Solidität unsere Fabrik arbeitet, mithin dürfen wir auch bestimmt erwarten, daß Jedermann, der Werth auf

reelle u. exquisite Marken legt, ausschliesslich den nur mit Ehrendiplomen prämiirten und überall erhältlichem

**Cognac**

**Gróf Keglevich István**

verlangten wird.

Die Direktion der Graf Stephan Keglevich Nfg.  
Promontorer Cognac-Fabrik, Budapest.

**Essig-Fabrik**

**Markus Popper, Lugos.**



Ausgezeichnet mit der Medaille I. Klasse von der Akademie des Wissens und der Industrie in Brüssel.

Speise-Essig einfach.

Speise-Essig zweifach.

Essig-Essenz 4-fach! reinstes Gährungsprodukt! Höchste Säure!

Weinessig von vorzüglichster Qualität!

Salicil-Conserv-Essig viel-jährig bewährt zum Einlegen von Gurken und anderen Früchten.

Detail-Verkauf

von

**Gebirgs-**

**Tafel-Trauben**

Eigenbau!

Gutedel, Isabella, Oporto, Muskateller.

Alleinverkauf des Hungaria-

**Kunstdünger** für Weinberg, Garten u. Feld!

Wirksamstes Unterstützungsmittel bei Bekämpfung der Peronospora und Phylloxera!

Den p. t. Landwirthen ist die Anwendung dieser bewährten Düngermittel dringend zu empfehlen. Schneller und sicherer Erfolg, einfache Verwendung und 50% Ersparnis an Geld und Arbeitskraft!

## Pályázati hirdetmény.

A lemondás folytán megüresedett lugosi megyei állatorvosi állásra ezennel pályázatot hirdetnek.

Felhivatnak mindazok, kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy az 1888. I. t.-cz. 9-ik §-ban előírt minősítésüket életkorukat, eddigi alkalmazásukat s nyelvismeretüket igazoló okmányokkal felszerelt folyamodványaikat

folyó évi október 31-ig alolirothoz nyújtsák be.  
Ezen állás javadalmazása 500 frt fizetés s 300 frt uti átalány.

Lugoson, 1894. szeptember hó 18-án,

Alispán helyett:

**Szögyényi László,**  
várm. főjegyző.

3-3

## Buziási vásár-hirdetés.

# A buziási őszi országos vásár

folyó 1894. október 5., 6. és 7. napján fog megtartani.

Buziás, 1894. szeptember hóban.

Községi előljáróság.

## Buziäser Markt-Anzeige.

# Der Buziäser Herbst - Jahrmarkt

wird am 5., 6. und 7. Oktober 1894 abgehalten.

Buzias, im September 1894.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

## Durch überaus günstigen Gelegenheitskauf

verkaufen wir nachstehende Waaren, so lange der Vorrath reicht, zu bedeutend reducirten Preisen, u. zw.:

Flanell-Barchente in allen Ausführungen von 18 kr. aufw.	Neiges Winterstoffe in grosser Auswahl von 27 kr. aufw.
Stefanie- " " Farben " 20 kr. "	Fouléstoffe in allen Farben " 35 kr. "
Indigo- " vollkommen waschecht " 24 kr. "	Steier. Lodenstoffe für Strapaz-Zwecke geeignet von 40 kr. "
Cosmanos- " " " " 24 kr. "	Dicke Tuchstoffe warme Kleidung " 45 kr. "
Färbige Rips-Barchente reizendste Dessins in grösster Auswahl " 30 kr. "	Winter-Floquet-Stoffe engl. Genre " 50 kr. "
	Gestreifte schottische Flanelle für Blousen und Kleider von 55 kr. "
	Franz. Kazanstoffe in elegantesten und modernsten Ausführungen von 65 kr. "
	Engl. Kleiderstoffe allerneuest. 120 cm. breit " 70 kr. "
	Reinwollene Cheviotstoffe in grösster Auswahl von 1 fl. 10 kr. "
	Damentuchstoffe 125 cm. breit in vorzüglichster Qualität von 1 fl. 15 kr. "
	Exquisite abgepasste Roben mit neuestem passenden Aufputz dazu, in grosser Auswahl.

## Occasion!!!

Französ. Melita-Barchente, 80 cm. breit, 40 kr. pr. Mtr.  
Schottische Tricot- " " " " von 45 kr. aufw.  
100 Dessins weisse Piquet- u. Schnürl-Barchente für Corsets und Unterröcke von 25 kr. aufw.

## Neuestes!!

Schnürl-Barchente in Rosa und Lichtblau.

Grosses Lager in Seidenstoffen für Kleider und Blousen, auch in Reste.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der p. t. Damen auch auf unser reichassortirtes Lager in

# Damen-Confection

welche wir zufolge sehr günstigen Gelegenheitskaufes zu sensationell billigen Preisen abgeben, und zwar:

Herbst- und Frühjahrs-Krägen in grösster Auswahl von 2 fl. 75 kr. aufw.	Schafwoll-, Velour-, Alpaca und Himalaja Umhängtücher von 3 fl. aufwärts.
Cheviot- und Kammgarn-Umhüllen geputzt von 8 fl. — "	Gestrickte Strümpfe, Socken, Handschuhe, Leibchen, Berliner-Tücher, Damenshawls, orig. Professor Jäger'sche Wäsche.
Herbst- und Winter-Jacken wattirt und unwattirt von 7 fl. — "	Damen-Unterröcke aus Barchent, Flanell, Tricot und Lüster in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.
Lange Mäntel mit Atlas gefüttert und eleganter Verbrämung von 15 fl. — "	
Regenmäntel in modernsten Ausführungen, grosse Auswahl, zu jedem Preise.	

## Als schönstes u. billigstes Weihnachts- od. Neujahrgeschenk

empfehlen wir unser jetzt angelangtes großes Sortiment in allen möglichen Tuch-, Peluches-, Leinen- und montirten Handarbeiten.

Wegen Raummangel verkaufen wir Papier-, Arbeits- und Luxuskörbe zu staunend billigen Preisen,

ebenso verkaufen wir die früher fl. 1.80 kosteten jetzt für fl. 1.20 und fl. 1.20 " " " " 85 kr.

Teppiche, Möbelstoffe und Garnituren, überaus billig, ferner Herren- und Damenwäsche und Mieder bewährtester Fabrikate.

Wir bitten aus diesem Anlasse um je zahlreicheren Besuch unseres Waarenhauses und zeichnen hochachtungsvoll

**Samuel Wolf & Sohn, Lugos.**

Wegen Auflassung der feinen Cravaten, verkaufen wir SEIDEN-CRAVATEN, die früher fl. 1.50 kosteten, jetzt für 90 kr.

Grosses Lager in Känguruleder - Handschuhe, Herren- und Damen-Claféhandschuhe gefüttert und ungefütert, für Jagd-, Kutschir- und Strapaz-Zwecke.

Grosses Lager in Seidenstoffen für Kleider und Blousen, auch in Reste.

## Keine Partie!

sondern vom Lager reduzierte

**200 Stück**

## Damen-Confection

offerieren wir

tief unter der Hälfte des Preises.

Jedes Stück ist mit billigst festem Preis versehen und da sich ein solch günstiger Gelegenheitskauf nicht wieder bieten dürfte, hoffen auf regem Zuspruch

**Brüder Deutsch & Co.**

Lugos.

לוח השנה

die größte Auswahl in

## Gratulations-Karten

und Wunschbriefe,  
billigste und schönste Ausstattung.

Lager von **Gebetbücher** für Israeliten.

Zu schönster und geschmackvollster Ausführung gedruckt

## Neujahrs-Wünsche

auf Visitenkarten, auf Briefe und auf Korrespondenzkarten schnellstens und zu den billigsten Preisen bei

**K. Weisz,**

Papierhandlung, Buchdruckerei, Zeitungsbureau  
**LUGOS, (Theatergebäude).**

Abonnements auf Zeitungen,  
Wochen- und Zeitschriften zum Original-  
Pränumerations-Preise franko ins Haus  
gestellt.

Kautschuk-Stampiglien werden billigst und  
promptest geliefert.

## Huzly Gyula

Erste Südungarische

## Dampf-Färberei

und

## chem. Waschanstalt

Temesvár

Fabrik, Andrassystrasse 12  
im Hause Politzer's Erbe.

Beehre mich der p. t. Damenwelt und dem geehrten  
Publikum zur gefl. Kenntniß zu bringen, daß ich in

## Temesvár

Vorstadt Fabrik, Andrassy-Strasse 12

eine

## Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt

eröffnet habe. Dasselbst werden alle Gattungen

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe - Artikel,  
Mäntel, Paletots, Uniformen etc.

nach ihrer Beschaffenheit in unvertrenntem Zustande und ohne daß selbe die Façon  
verlieren, gereinigt und gewaschen.

Ball-, Theater-, Gesellschafts- und Promenade-Toiletten,  
Hauskleider mit und ohne Besatz, Sammt-Paletots, bunt-  
gestickte Tücher, Schlafröcke, gepolsterte Möbel, Teppiche,  
sowie wattierte Gegenstände aller Art

werden ebenfalls je nach ihrer Beschaffenheit von einzelnen Flecken, oder im Ganzen,  
ohne Beeinträchtigung der Façon und ohne den ursprünglichen Glanz zu verlieren,  
gereinigt.

**Kattun- und Leinen-Gegenstände**, als Vorhänge, Möbelüberzüge etc.  
dauerhaftesten Glanz wieder hergestellt.

Dringende Gegenstände werden in kürzester Zeit aufs Beste u. Dauerhafteste  
geliefert.

So werden auch sämtliche Artikel aller Arten Stoffe, Seide, Schaf- u. Halbwolle,  
Baumwolle, abgelegene u. unmoderne Stückwaaren, Spitzen, Möbelstoffe, Teppiche,  
Tisch- und Bettdecken, Vorhänge etc. in allen Modefarben gefärbt.

## Bei Trauerfälle

werden Gegen-  
stände binnen 5  
Stunden geliefert

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe-  
Artikel werden in unvertrenntem Zustande  
auf das Dauerhafteste und Beste gefärbt.

Zudem ich ein p. t. Publikum einer  
soliden, reellen und billigen Bedienung

versichere, bitte ich recht zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

10-9

**Huzly Gyula.**

Aufnahmestelle für Lugos: **MAX SPITZER**, R.-Lugos, Nedelkogasse 13.

Gegründet 1859.



Erste Krassó-Szörényer



Gegründet 1859.

# MÖBELNIEDERLAGE

von

**J. AMIGO & SOHN**

**Lugos, Szendegasse Nr. 6**

empfehlen ihr reich sortirtes Lager von Corpus-Möbel, tapezirte Garnituren, Eisen-  
Möbel, Rohrsessel zu den billigsten Preisen. — Halten stets

**komplete Speisezimmer-, Schlafzimmer- u. Salon-Garnituren**

lagernd, auch werden nach angegebener Zeichnung die feinsten Möbel in unseren  
seit 35 Jahren bestrenommierten

**Fischler- u. Tapezirer-Werkstätten**

verfertigt.

Aus- und Einpackungen, wie auch Wohnungs-Uebersiedlungen werden prompt und  
billigst berechnet.

Hotel-Einrichtungen werden auch prompt ausgeführt.

Ferner werden in jeder Art Dekorations-Arbeiten angenommen.



Wohnungs-Spazierungen mit Tapeten werden billigst berechnet.



Wir offeriren unsere wirklich sehenswürdige  
**Damen- und Kinder-Confection**

die in ausserordentlich reichhaltiger und schöner Auswahl, darunter Original-Modelle, bereits angelangt ist.

Krägen, Capes, Regenmäntel, Jaquets, Rondes, Reise- u. Stadtpelze, Figaro-Jäckchen, Kindermäntel, Knaben- und Mädchenkleider.

Modernste Krägen	von fl. 2.80	aufwärts	Kammgarn-Jaquet, gestickt, wattirt	von fl. 7.50	aufwärts
Capes	"	" 9.—	Tuch-Rondes	"	" 12.—
Regenmäntel	"	" 4.—			

Neuestes: Peluche-, Sammt- und Caracül-Krägen.

**Leopold Weissmayer & Sohn.**

104-3

**Freiscourant**

aus dem  
**Zahnärztlichen Ambulatorium**  
 der Zahnärzte

Univ. Med. Dr. Kemény & Mayer

derzeit  
 Hotel „König v. Ungarn“, Zimmer Nr. 1  
**Lugos**

auf Ansuchen einiger Patienten verlautbaren wir unsere Preise und Bedingungen, wie folgt:

- Eine Zahn- oder Zahnwurzel-Extrahirung fl. 1.—
- dto. mit Cocain, schmerzlos . . . fl. 1.50-2.—
- dto. mit Nitrooxygengas (Lachgas) Narcose fl. 10.—
- Sonstige Mund- u. Zahnfleisch-Operationen fl. 1-5.—
- Ein Zahn feilen . . . . . 50 kr.
- Geraderichten schiefstehender Zähne . . fl. 5-30.—
- Eine Cement-Plombe . . . . . fl. 2.—
- Eine Porcellan-Plombe . . . . . fl. 3.—
- Eine Glas-Plombe . . . . . fl. 3.—
- Eine Silber-Amalgam-Plombe . . . . . fl. 3.—
- Eine Gold-Platina-Plombe . . . . . fl. 4.—
- Eine Gold-Kristall-Plombe . . . . . fl. 5-12.—
- Ein Stift-Zahn in Faiz, Gold od. Platina fl. 3-10.—
- Ein jeder einzelne Zahn in Kautschuk fl. 2-3.—
- Ganze Gebisse mit amerikanischem Luftdruck oder Federn . . . . . fl. 30-100
- Ganze Gold-Gebisse . . . . . fl. 100-200
- Ganze Celluloid-Gebisse . . . . . fl. 40-80
- Zähne reinigen . . . . . 1 fl.

== Auf Wunsch auch gegen Ratenzahlungen. ==  
 Wir bemerken, dass wir in Zukunft alle 3 Monate hier einige Tage ordiniren werden.

.....  
 Unterricht in der  
 einfachen und doppelten Buchhaltung  
 erteilt ein praktischer Buchhalter nach  
 äusserst leichtfasslicher Methode und zu  
 mässigen Bedingungen.  
 Näheres aus Gefälligkeit in der Adm.  
 d. Blattes.  
 .....



**KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**

VERSCHÖNERUNG  
 UND VERFEINERUNG  
 DES TEINTS **FETTPUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.  
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen  
 Nachnahme oder vor-  
 herige Einsendung  
 des Betrages.

**Gottlieb Taussig,**  
 Fabrikant feiner Toilette-Seifen und Parfumerien.  
 H-upt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
 Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten  
 Parfumerien, Droguerien und Apotheken.

40-27

Mässige fixe Preise.

**Wolf Arthur**

R.-Lugos, Isabella-Platz

empfiehlt sein reich assortirtes Lager feinsten

Galanterie-, Nürnberger, Herren-Modewaaren und Knaben-Hemden.

Die besten  
**REISE-UTENSILIEN**  
 Bijouterie und  
**OPTISCHE WAAREN**

Alleinige Niederlage  
 der k. u. k. Hof-Hutfabrikanten  
**P. & C. Habig, Wien.**  
**Anton Pichler, Graz.**

Modernste und feinste  
**WÄSCHE, GRAVATEN,**  
 Socke, Schirme und  
**ENGLISCHE HANDSCHUHE**

Die besten Herren- u. Damen-Schuhe.

Reelle Bedienung.

**Brennholz**-Verkauf.

Aus den Schlägen der  
 Ollosäger Waldungen.

**Bestes Buchenholz.**

Billigste Preise!

**Augenfeld & Hirschl**

LUGOS, neben der neuen Honvédkaserne.

4-